

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 9-11.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.  
vierteljährlich, 5 Mk.

Anzeigen: die Zeitschrift oder deren Name im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Hansen & Vogler, G. L. Danne, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. J. Park & Co. Hamburg Heinr. Eißler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Deutschland.

**Berlin, 2. Juni.** Ihre Majestät die Kaiserin kam heute früh nach Berlin zur Grundsteinlegung der zweiten Kirche der Elisabethengemeinde. Folgende Urkunde wurde in den in den Grundstein zu verlegenden metallenen Kästen eingelegt:

„Im Namen Gottes, des Vaters des Sohnes und des heiligen Geistes!“

Es ist Mir eine große Freude, daß Gott der Herr Mich gewillt hat, nunmehr, und zwar wenige Tage nachdem dies in der nächsten Umgebung von Berlin, in Rummelsburg, geschehen ist, in dieser Stadt selbst den Grundstein zu einer neuen Kirche legen lassen zu können. Mit dankbarem Herzen erblicke Ich darin ein Zeichen, daß Gott die Bestrebungen zur Abhilfe der kirchlichen Nothstände in der Reichs- und Hauptstadt mit Seinem Segen geleitet.

Es ist die St. Elisabethengemeinde, innerhalb deren die neue Kirche entstehen soll. Der Umfang, welchen die Mitgliederzahl dieser Gemeinde gewonnen hat, stellt den dortigen im Amte befindlichen Geistlichen so große Aufgaben, daß sie dieselben namentlich in der Seelsorge nicht mehr bewältigen können. Ich hoffe, daß durch die Errichtung der neuen Kirche die Abzweigung eines Theiles der Gemeinde abgehoben wird, und dadurch eine reichlichere kirchliche Versorgung der zahlreichen Bewohner dieser Stadtgegend ermöglicht werden wird.

Daß schon jetzt mit dem Bau begonnen werden kann, verdanke Ich der Thätigkeit des unter Meinem Protektorat stehenden evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins, sowie den zahlreichen Gabe- und Mitgliedschaften. Seine Majestät der Kaiserin und König Wilhelm II., Mein vielgeliebter Gemahl, hat zu diesem Zwecke Mir eine große Gabe überwiesen. Die St. Elisabethengemeinde selbst hat aus ihren Mitteln die Summe von 100,000 Mark bewilligt. Eine ganze Reihe von wohlhabenden Kirchengemeinden der Stadt und nicht minder eine Anzahl von Privatpersonen aus dem Lande, vor allem aus Berlin, haben beträchtliche Beiträge gespendet. Die städtischen Behörden haben den schönen Platz im Humboldtthain unentgeltlich überwiesen.

Zum Baubeginn habe Ich auch für die Errichtung dieser Kirche den engeren Anschluß des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins ernennt, dessen Vorsitzender zur Zeit der Landesdirektor und Präsident des Reichstags v. Bezzevogl ist. Mit der Ausführung des Baues habe Ich den königlichen Bauboth Ortz beauftragt.

Im Hinblick auf die Zeit, in welcher die Grundsteinlegung stattfindet, habe Ich mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs bestimmt, daß die Kirche den Namen Himmelfahrtskirche erhalte.

Es ist Mein dringender Wunsch und Mein Gebet, daß diese Kirche dazu beitrage, das Reich Gottes in unserer Hauptstadt wieder auszubauen und den echt evangelischen Sinn unserer Glaubensgenossen zur Bildung kleiner, innerlich zusammengehöriger Gemeinden wieder zu wecken und anzuregen, und daß in ihr das Wort Gottes lauter und rein verkündigt werde.

In dieser Zuversicht lege Ich die Stiftungs-Urkunde in den Grundstein nieder zur Ehre und zum Preise Gottes.

Gegeben zu Berlin, 2. Juni 1890.  
gez. Auguste Viktoria,  
Deutsche Kaiserin und Königin von Preußen.

Nach der Verlesung der Urkunde wurde dieselbe mit mehreren anderen Gegenständen, Zeitungen u. s. w. in den in den Grundstein zu verlegenden metallenen Kästen eingelegt, dieser verließ und dann folgte in üblicher Weise die Vollziehung der Grundsteinlegung, zum Theil unter begleitenden Segenssprüchen von Seiten der daran beteiligten Persönlichkeiten. 3. Mai. Die Kaiserin und Königin warf zunächst mit der ihr dargebrachten Kelle den Vorläufer in die Fuge der Verklüppelplatte des Grundsteins und that dann die drei Hammerschläge.

Die kaiserlichen Majestäten unternehmen am gestrigen Nachmittag mit ihren hohen Verwandten eine Spazierfahrt. Am Abend haben die kaiserlichen Majestäten ihre königlichen Hoheiten den Prinzen und die Prinzessin Heinrich, die Erbprinzessin von Oldenburg, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und die Frau Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg nebst ihrem Gefolge als Gäste bei sich zur Abendstunde. Am heutigen Vormittag arbeitete Sr. Majestät der Kaiser mit dem Chef des Zivilkabinetts kaiserlichen Geheimen Rath Dr. v. Luccas, empfing den General-Major v. Tschirn, welcher die Ehre hatte, ein kriegsgeschichtliches Werk, betreffend Friedrich den Großen, zu überreichen, und erhielt dem Geheimen Kommerzienrath Schlüter eine Audienz. Am Nachmittag hatte der kaiserliche Gesandte in Kopenhagen, Freiherr von dem Brinken, die Ehre, von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen und mit einer Einladung zur Mittagsstunde beehrt zu werden. Die Besprechung in dem Besonderen St. Majestät des Kaisers schreitet in der erfreulichsten Weise fort. Am heutigen Nachmittag besichtigte der Monarch, bei günstigem Wetter einen Spazierritt zu unternehmen.

Ihre kaiserlichen Majestäten werden sich am 5. d. M. früh von Potsdam aus zur Parade des Kaiserlich-Regiments Königin (pommerisches) Nr. 2 nach Paretz aufgeben und am Abend desselben Tages hierher zurückkehren.

Ueber den neuen bayerischen Minister-Präsidenten schreibt die „Allg. Ztg.“: „Freiherr von Crailsheim entstammt einer protestantischen frankischen Adelsfamilie. Als Sohn eines Kavallerie-Offiziers 1841 geboren, studierte er in Erlangen, Leipzig und Berlin Jura und war Corpsführer der „Dobla“. Er bestand 1865 den Staatsklausur mit der ersten Note, fungierte

als Bezirksamtsassessor in Brückenau, 1870 wurde er in das Handels-Ministerium und Ende 1871 nach dessen Auflösung in das Ministerium des Inneren berufen, wurde 1879 Geheimer Legationsrath und übernahm am 4. März 1880 die Stelle des Reichs-Justiz-Ministers. Vermählt ist er mit einer Freiin von Lindenfels. Eine bei Hofe hochgeschätzte Vertrauensperson, wird Freiherr von Crailsheim unter Bismarcks lebenden Diplomaten und Staatsmännern als der gewandteste und begabteste angesehen. Crailsheim's umfangreiche Eigenbahnanlagen wurden vom Landtag stets anstandslos angenommen. Er wurde im Gegenzug zu Lutz von den Liberalen niemals angefeindet. Durchaus deutsch gesinnt, steht er zu Bismarck und Caprivi auch persönlich in guten Beziehungen. Vorgeschieden wird seine Arbeitskraft. Außerordentlich ist er eine hohe aristokratische, auffallend jugendliche Erscheinung, im Privatleben ein großer Musikfreund.

Der Bundesrath wird sich bekanntlich in einer seiner nächsten Sitzungen über den ihm vom Reichstagsrat zugewandten und von ihm an die Ausschüsse zur Vorberatung übermittelten Antrag betreffend die Errichtung eines Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. beschließen. Vermuthlich dürfte der Antrag im Wesentlichen so angenommen werden, wie er gestellt ist. Es würde sich demnach was die Platzfrage betrifft, nur noch um die Schloßfreiheit handeln. Um an der Schloßfreiheit einen für die Aufnahme eines Standbildes ausreichenden Raum zu gewinnen, wird sich bekanntlich neben der Vorseitigung der vorhandenen Gebäude eine theilweise Aufschüttung oder Ueberwölbung des angrenzenden Wasserlaufs als notwendig herausstellen. Auf dem so gewonnenen Platz muß ferner die Errichtung des Standbildes in verschiedener Anordnung denken. Entweder könnte das Standbild unter Verlegung der an der Schloßfront hinlaufenden Straße in enge Verbindung mit dem Schloßbau gebracht werden oder es könnte durch die Straße von dem Schloß getrennt der Schloßfront gegenüber in passender architektonischer Anordnung an den Wasserlauf der Spree gerückt werden. Wie wir hören, ist man in zur Beurtheilung der Frage kompetenten Kreisen der Ansicht, daß der letztere Weg vorzuziehen wäre. Einmal würde dadurch der historische Charakter der Schloßfront, insbesondere des Hauptportals, das nicht verbannt werden dürfte, geachtet werden, indem eine größere materielle Wirkung erzielt und schließlich würde auch vermieden werden, das Denkmal als einen bloßen Annex der Schloßarchitektur erscheinen zu lassen. Bei jeder monumentalen Gestaltung des Platzes würde nur darauf Rücksicht zu nehmen sein, daß die Schloß des Mühlengrabens wegen der Vorflut- und Schiffsverkehrverhältnisse des vorüberführenden Spreearmes in der jetzigen Errichtung erhalten bleibt, und demgemäß wird dieselbe, sei es durch eine geringe terrassenförmige Erhöhung des Platzes, sei es in anderer den künstlerischen Anforderungen entsprechender Anordnung eine Deckung finden müssen. Die Tiefe des Platzes würde von der Schloßfront bis zum künftigen Spreuarmer gemessen 75 Meter betragen. Die Mitte des für die Aufnahme des Denkmals verfügbaren Raumes würde vom Schloß 50 bis 60 Meter entfernt sein. Daran würden sich die in den neuen Wettbewerb eintretenden Künstler halten müssen. In welchem Umfang dieser verfügbare Raum für das Denkmal in Anspruch genommen werden soll und in welcher Weise dem Platz durch architektonische und gärtnerische Anlagen ein angemessener Abschluß zu geben ist, würde der freien Würdigung dieser Künstler überlassen bleiben.

**Leipzig, 30. Mai.** Der deutsche Buchdruckerverein, die Vereinigung der deutschen Buchdruckereibesitzer, hat in letzter Zeit wiederholt die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen durch die zielbewusste Verfolgung seiner Bestrebungen: auf Grund gegenseitiger Vereinbarung mit den Gehilfen in den Fragen des Lohnes, der Arbeitszeit und des Fortschrittsbewusstseins den Frieden im Verhältnisse zu erhalten und zu festigen. Der neue preussische Handelsminister, Freiherr v. Berlepsch, hat sich schon vor einiger Zeit über das Verhältniß des Vereins zur Gehilfenchaft Bericht erstatten lassen, am 22. Mai hat er neuerdings die Vorstandschäft des Vereins im Handelsministerium empfangen, um weitere Mittheilungen zu erhalten. Die Unterredung währte 1 1/2 Stunden, in welcher zunächst das sozial-politische Programm des Vereinsvorstandes erörtert wurde, welches darauf abzielt, die Prinzipals- und die Gehilfenorganisation gleichzeitig zu gestalten und vertragsmäßige Verabredungen darüber herbeizuführen, welche Angelegenheiten der gemeinsamen Regelung unterliegen sollen und mit welchen Mitteln die gestellten Bedürfnisse durchzuführen seien. Der Minister erkannte das ins Auge gefaßte Ziel als durchaus richtig an. Es müsse dem so notwendigen sozialen Frieden wesentlich förderlich sein, wenn es gelingt, die Verhältnisse eines Gewerbes durch Zusammenwirken der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu regeln. Er erkenne an, daß das Bestehen des allgemeinen deutschen Buchdruckertariffs bisher von großer Wichtigkeit für den Frieden im Gewerbe gewesen sei und es auch ferner sein werde, er könne deshalb auch nur lebhaft wünschen, daß diese Grundzüge auch fernerhin erhalten werde. Dem Minister wurde auf seinen Einwand, — der durch die neuerlich hervorgetretenen Vertheilungen eines Theiles der deutschen Provinz-Buchdruckereibesitzer, die Abmachungen des Prinzipalvereins mit den Gehilfen für sich nicht anzuerkennen, veranlaßt war — ob denn der Tarif auch genügend Rücksicht auf die Vertheilung der Verhältnisse in den einzelnen Gegenden nehme, erwidert, daß der Werth des Tariffs insbesondere als wirksames Mittel gegen die Schmutzkonkurrenz und Vertheilungsfreiheit, vor allem aber in der Einheitslichkeit der Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit und über das Verhältniß der Lehrlinge zu den Gehilfen bestehe. Die Vertheilung der Verhältnisse in einzelnen Gegenden kommt durch Lokalfestsetzungen zum Ausgleich. Die Organisation der Gehilfen würde ohne diese grundsätzlichen Bedingungen zur Mitwirkung nicht zu haben sein. Im weiteren Verlauf der Unterhaltung legte der Minister auf die Erhaltung des Kleingewerbes das größte Gewicht. Besonders Interesse wandte er auch der Regelung des Lehrlingswesens zu und sprach sich anerkennend darüber aus, daß der Tarif das Verhältniß der Zahl der Lehrlinge zu

der der Gehilfen festsetzt, da durch solche Bestimmungen der unerläßlichen Ausbeutung der jugendlichen Arbeitskraft begegnet werde. Diese Frage sei auch für andere Arbeitsgebiete von großer Wichtigkeit und es müßte, wenn auf dem Wege der freien Vereinbarung ein genügender Schutz nicht zu erzielen sei, sogar eine gesetzliche Regelung derselben in Frage gezogen werden.

**München, 1. Juni.** Der „Münch. Allg. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: „Die von der „Allg. Ztg.“ gebrachte und von den hiesigen Blättern wiederholte Nachricht von einem Rücktritt des russischen Ministers des Auswärtigen, des Herrn v. Giers, und von seiner Erhebung durch Kobanow-Rostowsky erscheint uns als höchst unwahrscheinlich, jedenfalls ist davon hier in unrichtiger Weise nichts bekannt. Auch müßte ein derartiger Wechsel in der Leitung der russischen Politik um so mehr als ein höchst bedenkliches Symptom betrachtet werden, als in jüngster Zeit die Aufregungen der kriegsartigen Parawoliten- und Populärpartei, zu demütigenden Einflüssen zu gelangen, sich in wenig erfreulicher Weise geltend gemacht haben. Man wendet hier diesen Erscheinungen besondere Aufmerksamkeit zu, weil gleichzeitig russischerseits darauf hingearbeitet wird, in der deutschen Presse einen Einfluß zu erringen, der in seinen Folgen verwerrend und schädigend auf das politische Urtheil der Nation einwirken müßte. Sehr merkwürdige Schlaglichter in dieser Beziehung hat der Prozeß des Hauptmanns a. D. v. Helffeld gegen den russischen Baron Volschakovitch bewirkt, auf das Treiben der unterirdischen russischen Propaganda hingewiesen. v. Helffeld war bisher Herausgeber der „Allgemeinen Reichs-Korrespondenz“, die jetzt im Besitz Volschakovitch's steht und deren Inhaltlichkeit darin besteht, daß unter dem Deckmantel deutsch-offizieller Nachrichten die deutsche Presse in den Dienst panislawistischer Interessen genommen wird. Es war diesen Herren, die anfanglich zusammenwirkten, und gelang es, einen ehemaligen aktiven deutschen Offizier, v. Helffeld, zu gewinnen, und während sie einerseits ihre Propagandakampagne in deutschen Blättern, wie z. B. in der „D. M. Nachr.“, unterbrachten und durch eine Wiener Korrespondenz die gleiche Thätigkeit auf österreichischem Boden entfalteten, wählten sie unter der Hand sich manderlei wichtige militärische Nachrichten zu verschaffen und zu verwerthen. Angesichts dessen wäre zu wünschen, daß deutsche Blätter in Zukunft vorlässiger bei Benützung derartiger Korrespondenzen sind.“

**St. Petersburg, 29. Mai.** Vor kurzem hatte ich Ihnen berichtet, daß das französische Tribunal in St. die die deutschen Staatsangehörigen Schmitt und Schmiedel, Arbeiter aus Marburg, zu je vier Monaten Gefängnis verurtheilt hat, weil sie überführt seien, am Ostermontag auf französischem Boden französische Unterthanen mit Steinen geworfen und Schüsse abgegeben, überdies gerufen zu haben: Vivo la Prusse, a bas la France. Die damals geäußerte Meinung, daß die Genannten auschuldig verurtheilt seien, hat jetzt ihre volle Bestätigung erfahren. Gegen die deutsche Theilnehmer an diesem Unfuge war Anklage wegen Verdens mit Steinen erhoben worden; von den sieben Beschuldigten sind heute vom Schöffengericht in Marburg sechs für schuldig befunden worden, vom deutschen Boden aus nach ihren auf französischem Boden stehenden Angehörigen mit Steinen geworfen zu haben; Verlegungen hatten nicht stattgefunden und es erfolgte Verurteilung zu fünf Tagen Haft. Die über die Ursachen des Streites und die Vertheilung daran betragten Zeugen haben bei dieser Gelegenheit übereinstimmend ausgesagt, daß Schmitt und Schmiedel sich am Werfen gar nicht betheiligten, daß sie überhaupt die auf französischem Boden gelegene Wirksamkeit erst nach Vermeidung des Unfuges verlassen haben, daß allerdings Schüsse gehört wurden, aber in weiter Ferne und während die Verurtheilten noch beim Schlaf saßen und daß keiner derselben Schmäbungen auf Frankreich ausgehoben hat; überhaupt aber erfolgte die Verurteilung nur in Folge eines durch die Dunkelheit erklärlichen Mißverständnisses. Die Möglichkeit einer Verurtheilung der Genannten wäre ganz und gar ausgeschlossen gewesen, hätte nicht das Tribunal von St. die die Vernehmung der vorgeschlagenen Entlastungszeugen kurzweg abgelehnt. Die Zeugen haben ferner bezeugt, daß ein französischer Gendarm, ein Offizier Namens Stierling aus Dambach, die hochschwangere Frau des verhafteten Schmitt zu Boden geworfen, ihr den Fuß vom Kopf gerissen und die erbärmlich zammernende unter groben Verwundungen mit Füßen getreten hat. Die beiden Frauen der Verhafteten haben gegen die französischen Gendarmen Zivilklage wegen Mißhandlung und Verwundung erhoben. Man darf gespannt sein, welches Urtheil der französische Gerichtshof in dieser Angelegenheit fällen wird.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 29. Mai.** Bekanntlich grüdete ein Abgesandter des Kardinals Lavigne, der junge Prinz Brede, in Wien mit vielem Feuer und anfänglichem Erfolg einen Afrikaverein, war aber in der Wahl seiner Gehilfen, wie ich gleich anfangs angedeutet, etwas unvorsichtig. Eine Grenzbeilegungssache zwischen dem Präsidenten und Schriftführer des Afrikavereins hat jetzt zu Tage gefördert, daß die Thätigkeit bisher hauptsächlich darin bestand, 10,000 Franken, welche der Papst als „Agitationsfonds“ spendete, und andere Gaben zu verpacken. Der Schriftführer machte ein Verzeichnis, von welchem die Nummer 500 bis 700 Gulden kostete, jedoch der Pariser Kardinal Brincat nach Wien kam und „strengsten Auftrags“ ertheilte, bejagtem Schriftführer, einen Oberalter des Salles, sein Geld mehr anzufordern. Der Präsident seinerseits, der hiesige Dr. med. Nauß, blieb einer Firma in Vordauz für 8400 Franken Cegnac schuldig, den angeblich der Afrikaverein in breitergeheuer Einstellung dem „Nothen Kreuz“ schenken wollte, in der Wirklichkeit aber in irgend einem dunkeln Welttheil verjagte. Vielleicht wendet sich die Cognac-Fabrik in Vordauz an ihren Landsmann Kardinal Brincat, der offenbar dem Wiener Verein von Paris aus leitete, da er ja dem Präsidenten „strenge Aufträge“ gab.

Im Salzburgerischen veröffentlicht die Einbacher-Partei einen interesselosen Aufsatz, in welchem es heißt: „Wir wollen, daß unsere Abgeordneten, wo immer es sich um Religion oder Moral handelt, im Einverständnis mit dem

hochwürdigsten Episkopat, in allen andern Fragen aber mit voller Selbstständigkeit vorgehen, während jene, die den Beschluß fassen, daß auch in allen politischen und Parteifragen der Episkopat maßgebend sei, diesen in eine mit seinem hohen Verstande unvereinbare Parteilichkeit drängen und die konservative Partei zu einer bloß klerikalen Partei machen wollen.“

## Frankreich.

**Paris, 30. Mai.** Heute haben weitere Nachforschungen bei Ruffen stattgefunden, doch wurde keine Verhaftung vorgenommen. Der „Temps“ erklärt offiziell die Meldung für unrichtig, daß der russische Botschafter gestern Constantin seinen Dank für die Maßregeln gegen die Ruffen ausgedrückt habe. Die Verhaftungen sind, wie das Blatt hervorhebt, auf Antrag des Gerichtes und auf Grund des französischen Gesetzes geschehen, welches die Herstellung und Aufbewahrung von Sprengstoffen und Apparaten mit Strafen bis zu fünf Jahren Gefängnis belegt, die vom Justizkollegium verhängt werden. Gemäß dem stets beobachteten Gebrauche habe der Minister des Innern den russischen Botschafter von den Verhaftungen in Kenntniß gesetzt. Die Untersuchung der beschlagnahmten Sprengstoffe schreitet wegen der damit verbundenen Gefahr nur langsam fort. Der Untersuchungsrichter Alhalin hat heute weitere Verhöre vorgenommen. Die Verhafteten sind Ingenieure, Chemiker und Studenten, sie leugnen jede Vertheilung an einer Vertheilung, mehrere verweigern überhaupt jede Antwort. Alhalin behandelt sie nicht als politische Vertheilung, sondern als Mörder, da die Herstellung von gefährlichen Sprengstoffen in einem bewohnten Hause ein tatsächliches Verbrechen sei.

## Italien.

**Rom, 1. Juni.** Der am Sonnabend in der Deputirtenkammer erfochtene glänzende Sieg des Ministerpräsidenten Crispi hat dem antiministeriellen Fehlschlag der Opposition unter Führung des Kleeblattes Magliani, Nicotera, Talamo ein ebenso glänzendes wie wohlverdientes Ende bereitet. Herr Crispi stand mit männlichem Freimuth für sein Programm ein und erklärte, er übernehme die volle Verantwortlichkeit für die Regierung. Wenn ein Staatsmann von den anerkannten Verbinden des jetzigen italienischen Premiers eine solche Sprache führt, ist er seines Sieges schon im Vorhinein gewiß, da er die Annahme für sich hat, daß seine Geschicksgabe auch der subtilsten kritischen Untersuchung Stand zu halten vermag. In der That bedarf es nur der Durchmusterung alles von der parlamentarischen Opposition im Laufe der letzten Monate herbeigelegten Angriffsmaterials, und man wird sich sagen, daß eine Rede, wie die Crispi's vom Sonnabend, noch ungleich gewichtiger Oppositionsargumente mit Leichtigkeit in die Luft geschoben haben würde. Was wir an dieser Stelle schon wiederholt betonten: die Impotenz der Gegner des Ministerpräsidenten ist nunmehr unüberleglich vor aller Welt dargelegt worden. Nicht Crispi, sondern seine parlamentarischen Befürworter haben gründlich abgewirtschaftet; nicht ihnen, sondern dem bewährten Talent des leitenden Staatsmannes gehört das Vertrauen der erdrückten Mehrheit in der Kammer und im Volk; nicht die Herren Casatiotti und Genossen, sondern Herr Crispi steht auf der Höhe der Situation, bzw. ist der Mann, welcher Italien über die Klippen der jüngsten Vergangenheit mit kühner Hand hinweggeleitet und es dahin gebracht hat, daß die Nation auf den Platz, den sie im Rathe Europas behauptet, stolz zu sein, alle Ursache hat. Das Wort der Kammer ist eine für Crispi's Verdienste im höchsten Grade ehrende Kundgebung und mindestens gleichwerthig mit einer Würdigung für die normale Weiterentwicklung der italienischen Dinge während des Sommerhalbjahres.

## Großbritannien und Irland.

**London, 29. Mai.** Ohne Gladstone würde wahrscheinlich die Politik in der Pfingstwoche geformt haben. Da er aber noch lebt, so spricht er entweder selbst, oder macht von sich sprechen, oder er spricht und wird besprochen zugleich, wie dies gestern geschah. Bekanntlich gehört er gleichsam zu den Pfingstflugarten. Vorgesetzten suchten ihn die Männer aus Bristol und gefleht die Frauen aus Bradford heim, d. h. der dortige liberale Frauenverein mit seinem männlichen Anhang. Dazu kamen noch zahlreiche Zuzügler aus Wales, so daß wiederum an 5000 Personen im Schloßhofe auf die unabweisliche Rede warteten. Und letztere ging auch wirklich vom Stapel, nur trug sie glücklicher Weise keinen politischen, sondern einen musikalischen Charakter. Die Bradford hatten sich nämlich ihre eigene Kapelle mitgebracht, während die Walsley Gäste ihren Nationalgesang von den „Männern von Harlech“ losließen; und das benutzte Gladstone, um ihnen das Kompliment zu machen, daß sie ebenso gut singen und spielen wie irgend ein anderes Volk der Welt, im Besonderen wie die Amerikaner, deren Leistungen er aus dem Telephon kenne u. s. w., wobei er Telephon und Phonograph verwechselte. Soviel über seine Rede. Derjenige nun, der gestern über ihn redete, war sein einziger Anhänger und jetziger erbitterter Feind, Professor Umball; und zwar zog er dazu auch das Phonograph herbei. Er nannte Gladstones Anhänger seine Phonographen; was auch immer er hinausbrachte, wiederholten sie kläffend. Wie er früher sagte: „Boyotting ist fast Mord“ und die „Parnelliten“ sind bis zu den Lippen in Verachtung getaucht, so sage er jetzt: „die Parnelliten sind die reinsten Patrioten“; und alles dies schwächte jene getreulich nach; und wenn er selbst sagte: „Kiderick ist die größte Weisheit“, so würden sie ihm auch das nachsprechen. Wenn es in Dundalls Nacht läge, würde er Gladstone als Verräther aufs Schafot bringen. Außer ihm sprachen noch der General- und Finanzsekretär des Kriegsministeriums.

Portugal hat sich tatsächlich an England infoweg gerichtet, als der englische Einfuhrwerth in den drei ersten Monaten dieses Jahres auf 570,000 L., also um 54,000 L. gegen die entsprechende Zeit im vorigen Jahre gefallen ist. Freilich hätte man nach den flammenden Drohungen der Portugiesen nach dem Ultimatum eine größere Abnahme erwartet. In einem amtlichen Berichte der englischen Gesandtschaft aus Lissabon am 7. d. M. wird zwar über die Unmög-

lichkeit, mit deutschen und französischen Geschäftsreisenden in Portugal zu verkehren, geklagt; wenn aber diese Unmöglichkeit bis jetzt während der heißesten Zeit des nationalen Grolles nur obige Minderung herbeigeführt hat, so ist sie nicht sehr schlimm.

**London, 31. Mai.** Die „Times“ bemerkt, daß der Baniha-Prozeß das Prestige des Fürsten Ferdinand und Stambulow geliebert habe, sie hätten bewiesen, daß sie sich nicht ungestraft angreifen ließen.

Dem „Standard“ wird aus Berlin berichtet, daß ein Plan zur Eröffnung freier Schifffahrt auf den zentralafrikanischen Seen, wie auf dem Kongo und Zambezi in Erwägung gezogen werde. Derselbe würde das Abkommen zwischen Deutschland und England sehr fördern.

**London, 31. Mai.** Dem „Standard“ zufolge werde bei den bevorstehenden deutsch-englischen Verhandlungen hauptsächlich die Frage erwogen, ob die großen Seen Innerafrikas nicht den Regeln der freien Schifffahrt zu unterwerfen seien, welche auf den großen Flüssen Afrikas bereits angewendet werden. Dies würde ein Ueberflutmen erheblich erleichtern.

**London, 1. Juni.** Wie der „Herald“ mittheilt, unterhandelt die englische Regierung zur Zeit wegen Uebernahme des KongoStaates.

## Dänemark.

**Kopenhagen, 31. Mai.** In der Druckeret der Reichsbank werden zur Zeit Kalkulationen verfertigt, wozu das Papier in der Fabrik Lunda nach einem neuen, vom Direktor Ingenieur Hiebellorn erfindenen System fabrizirt ist, welches, wie man meint, ganz besonders sicheren Schutz vor Nachahmungen gewährt soll. Man erwartet, daß diese neuen Kalkulationen zum Herbst in Zirkulation gesetzt werden. Darauf deutet man mit dem Druck von Rechnungen, die zu beginnen, nach demselben System, aber mit anderen Farben.

Der Luftschiffer Koller flog gestern Abend von Mosebade (im südlichen Theil Stockholm) mit seinem Ballon bei südwestlichem Winde auf. Während des Aufstieges verlor er infolgedessen seinen Ballon, so daß er nicht herabsteigen konnte, und er verschwand gleich darauf am Horizont. Es sind noch keine Nachrichten über ihn eingelaufen.

## Schweden und Norwegen.

**Stockholm, 28. Mai.** In den Pfingsttagen ist hier ein sozialdemokratischer Kongress abgehalten worden, bezugs Schaffung einer Partei-Organisation für Nord- und Mittelschweden. Es wurde beschlossen, die Agitation auch auf die ländlichen Arbeiter auszuweiten und sowohl persönlich als auch durch Verbreitung von Druckschriften zu wirken. Für Ausarbeitung der besten Agitationschrift soll wahrscheinlich ein Preis ausgesetzt werden. Unter den Bedingungen, welche die Sozialdemokraten für ein Annehmen der Partei bei den Wahlen mit anderen Parteien aufstellen, befindet sich auch das Verlangen nach einem achtstündigen Arbeitstage.

## Serbien.

**Belgrad, 30. Mai.** Aus dem Vilajet Kofsoo in dem an Serbien anliegenden Theile von Mazedonien, der unter dem Namen Alibey bekannt ist, werden seit einiger Zeit Verfolgungen der Christen durch mohamedanische Anführer gemeldet. Die neuesten der serbischen Regierung zugehenden Berichte sprechen von einem jüngst angerichteten Mord und schildern die Lage der Christen als verzweifelt. (Die Albanen oder Albanen, bekanntlich einer der ältesten und jedenfalls der unabhängigste Volksstamm unseres Erdtheils, befinden sich in Albanien seit langer Zeit in einem Zustande halber Anarchie, der jedes Jahr ein- oder einmalig durch offene Aufstände gegen die türkischen Behörden unterbrochen wird. Die schlimmsten Gesellen in diesem Theile der Türkei sind jene, ehemals im südlichen Theile des heutigen Königreichs Serbien sesshaften Arnauten, die nach dem Berliner Vertrag ausgewanderten, seitdem in ziemlich ungünstigen Verhältnissen leben und stets geneigt sind, Raubzüge über die serbische Grenze zu unternehmen oder innerhalb der eigenen Landesgrenzen ihre slawischen Nachbarn heimzusuchen.)

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin, 3. Juni.** Nach dem Stapelland eines für ihre Rechnung erbauten Dampfers pflegt die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen für die Beamten des „Vulkan“ ein Festessen zu veranstalten. Auch nachdem der Dampfer „Die Spree“ abgelassen ist, blieb sie dieser Sitte treu und gab am Sonnabend im Saale der Brebrower Brauerei ein Abendessen. An demselben nahmen 200 Personen Theil, unter diesen der Kapitän des neuen Dampfers, Herr 3. Langst. Dieser hielt im Laufe des Abends eine längere Ansprache, in welcher derselbe auf die erfreuliche Schaffenskraft des „Vulkan“ hinwies und ein Hoch auf das fernere Gedeihen dieses Fabrikunternehmens ausbrachte.

Das Grundstück Hakenwalderstraße 19, bisher der Bamberger Genossenschafts-Molkerei gehörig, ist für den Preis von 150,000 Mk. in den Besitz des Kaufmanns Joh. Müller übergegangen.

Am Sonntag Vormittag gerieth in dem Seitenflügel des Hauses 9, Wollweberstraße 70 ein Saal mit Hohlspinnern in Brand. Das Feuer wurde unter Hinzuziehung zweier Feuerwehren gelöscht.

Einem Dienstmädchen, welches von ihrer Herrschaft beauftragt war, am letzten Wochenmarkte Fische zu kaufen, wurde während des Einkaufes das Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt aus der Kleidertasche gestohlen.

Ferienkolonien. In den letzten Tagen der verflochtenen Woche sind die bisher jetzt vorgeschlagenen 224 Mädchen von Herrn Geheimrath Dr. Brand untersucht worden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß bei 102 derselben eine Kur sehr notwendig, bei 69 notwendig ist, bei den übrigen erscheint sie wünschenswerth oder nicht notwendig. Hochgradige Bluthochdruck und schwere Skrophulose sind wieder die Hauptkrankheiten. Es ist begreiflich, daß man wünscht, wenigstens die Kinder hinauszubringen, bei denen der Arzt die Kur als sehr notwendig bezeichnet hat. Dazu reichen aber die jetzt vorhandenen Geldmittel bei Weitem nicht aus. Wir hoffen aber bestimmt, daß die alten Eigentümer der Ferienkolonien mit ihrer Hilfe auch in



diejenige Zahl nicht zurückbleiben werden und  
wünschen, daß sich nicht viele neue Freunde finden  
würden. Bei einigen Mädchen hat sich schon  
bei der ärztlichen Untersuchung ein großer Man-  
gel an den notwendigen Bekleidungsgegen-  
ständen herausgestellt und gerade sie sind die  
allerelendsten. Zwar tritt das Komitee in die  
Fälle ein, aber gewiß werden sich auch in diesem  
Jahre Damen finden, welche zurückgelegte Hem-  
den und Kleider ihrer Kinder für diesen Zweck  
spenden. Nur ist es nicht möglich, da schon am  
Donnerstag dieser Woche 26 Mädchen nach Kam-  
min und Döbenow abreisen sollen. Uebrigens  
ist dem Vorstand von unbekannter Hand aus  
Kassan ein Paket mit Kleidungsstücken überhan-  
det worden. Herr Kaufmann Marlow hat Kasse,  
Zucker, Mehl und Gries gespendet. Es ist zu  
wünschen, daß seinem Beispiel noch andere folgen.  
Die vorgeschlagenen Knaben sollen anfangs nächster  
Woche ärztlich untersucht werden.

Die jetzige kühle Witterung wird, wenn  
Herr Fall Recht behält, bis Mitte Juni an-  
dauern, und dann einer großen Hitze weichen.  
Die Erfahrungen der letzten Zeit haben uns  
freilich daran gewöhnt, die Prophezeiungen des  
Herrn Fall selbst etwas „kritisch“ anzusehen,  
aber diesmal trifft die abgemessene Bauernweis-  
heit mit seiner Auffassung zusammen und da-  
mit wird es wohl einmal stimmen.

Nach dem Urtheil erfahrener Jäger  
scheinen in diesem Jahre die Hirsche auf eine  
ergiebige Jagd wohl begründet zu sein. Für  
den gegen die letzten Jahre, so weit ersichtlich,  
reicheren Wildstand dürfte hauptsächlich die Ur-  
sache in dem vergangenen, so ungewöhnlich  
mit dem Winter und Frühling zu suchen sein, indem  
es dem Haar- und Federwuchs möglich war, sich  
selbst zunächst und dann auch ihre Nachkommen-  
schaft gut durchzubringen.

Vor dem Schwurgericht hatte sich  
gestern der Richter Friedr. Karl Wilh.  
Strohhaas aus Alstedt in der unter Aus-  
scheidung der Öffentlichkeit geführten Verhandlung  
wegen verurtheter Nothzucht zu verantworten. Da  
die Beweisaufnahme genügendes Belästigungs-  
material nicht ergab, erkannte der Gerichtshof  
auf Freisprechung.

Dem Baurath Richterath zu Swine-  
münde ist der königliche Kronen-Orden 3. Klasse  
und dem Stadt-Baurath Heideborn zu  
Stralsund der königliche Kronen-Orden 4. Klasse  
verliehen.

### Kunst und Literatur.

Seeben ist ein neues außerordentlich schönes  
und effektvolles Klavierstück „La Châtelaine“  
von dem renomirten Komponisten A. Schö-  
horn erschienen, welches ein Pendant zu der  
berühmten „Valse Amazona“ bildet und in nichts  
gegen diese weltberühmte Komposition zurücksteht.  
[88]

### Berufsliche Nachrichten.

Berlin. Der Erlaß über die neue  
Hofraacht ist bereits erschienen. Der Kaiser  
legt darin: „Es ist mein Wunsch, daß in dem  
Leben an Meinem Hofe in Beziehung auf die  
Trachten die schönen Sitten und Gebräuche  
früherer Zeit wiederum zur Geltung gelangen.“  
Die nun folgenden Bestimmungen lauten im  
Auszuge: Alle Kategorien von Hof-Beamten  
sollen bezeugt sein, zur geistlichen Uniform bei  
großer Gala im kaiserl. Hofe zu Berlin, den vor-  
herrschenden königlichen und prinziplichen Residenzen,  
im Stadtschloß zu Potsdam und im Neuen Palais  
bei Potsdam fortan Anzettelung von weissen Kas-  
sir mit begehenden Knöpfen, welche feine  
Strümpfe und Schuhe mit blauen Schuallen  
nicht tragen in weisser Schärpe zu tragen, außer-  
halb der vorgenannten Schloß und Palais je-  
doch Beinkleider von der Farbe des Uniform-  
rockes mit Gold- beziehungsweise Silber-Druck  
anzulegen; zu halber Gala überall die langen  
Beinkleider von der Farbe der Uniform mit  
Gold- bezw. Silberstreifen zu tragen. Sämmt-  
lichen Hofbeamten soll gestattet sein, bei be-  
sonderer Hoftrauer für die ganze Zeit derselben zur  
großen Gala: Anzettelung von schwarzem Kas-  
sir, schwarze feine Strümpfe und Schuhe mit  
schwarzem bezw. blauen Schuallen (je nach der  
Abweisung der Trauer) nicht tragen mit schwar-  
zer bezw. weisser Schärpe; zu halber Gala die  
Beinkleider von der Farbe der Uniform mit  
Gold- bezw. Silberstreifen zu tragen. Diejenigen  
Hofbeamten, welchen der blaue Uniformrock zu-  
steht, sollen bezeugt sein, zur kleinen Uniform eben-  
falls Anzettelung von schwarzem Kasimir, schwarze  
feine Strümpfe, Schuhe mit schwarzem Schuallen,  
auch enganschließende, bis zum Knie reichende  
Beinkleider (Collants) zu tragen. — Die ohne  
Uniform bei Hofe erscheinenden Herren sollen be-  
zeugt sein, bei vorgeschriebener Gala in den ge-  
nannten Schloßanlagen ausser dem schwarzen Frack  
ein schwarzes, einreihiges, vorn abgestuftes Hof-  
kleid von schwarzem Tuch mit Kragen und Klap-  
pen von schwarzem Atlas, eine lange Schokweste  
von schwarzem Atlas sowie weisse Halsbinde, dazu  
als Unterkleid Anzettelung von schwarzem Kasimir,  
schwarze feine Strümpfe und Schuhe mit  
blauen Schuallen, dreieckigen Hut ohne Feder,  
sowie Degen zu tragen. Auch soll es gestattet  
sein, das eben beschriebene Hofkleid ganz von  
schwarzem Atlas zu tragen, wie auch statt der  
Anzettelung von schwarzem Kasimir und schwarzen  
Strümpfen enganschließende bis zum Knie reichende Be-  
inkleider (Collants) anzulegen. Bei vorgeschriebener  
kleiner Uniform sollen diese Herren bezeugt  
sein, in den genannten Residenzen zum schwarzen  
Frack die vorgeschriebenen Unterkleider zu tragen;  
bei allen anderen Gelegenheiten sind wie bisher  
zum schwarzen Frack die langen schwarzen Be-  
inkleider anzulegen.

Ueber die Vierzehnung des  
Jahres 1889 legen uns folgende Daten vor:  
Es wurden auf der Erde im Ganzen 236,319,337  
Hektoliter Bier erzeugt. Im deutschen Reich  
wurden 1889: 25,434 Brauereien in Thätigkeit,  
welche zusammen 47,602,939 Hektoliter Bier  
(1888: 26,240 Brauereien mit 47,243,706 Hektoli-  
tern) erzeugen. An Steuer wurden 73,383,000  
Mark vereinnahmt. An Wale wurden 18,208,410  
Zentner, an Hopfen 385,000 Zentner verwendet.  
Die Hopfenproduktion belief sich auf 643,900  
Zentner, so daß also 258,900 Zentner für Export-  
zwecke u. zur Verfügung standen.

Was speziell Bayern anbelangt, so sind von  
6931 Brauereien im 6881 in Betrieb, und der  
Malzverbrauch beträgt nun 6,439,144, gegen die  
Kampagne von 5,952,424 Zentner. Der ersteren  
Rechnung sind 14,064,842 Hektoliter Bier, in  
letzterer Aufstellung 13,523,791 Hektoliter ge-  
wesen.

In Großbritannien und Irland  
find 46,882,991 Hektoliter Bier erzeugt, welche  
200,966,294 Mark Steuer ergaben und 18,939,700  
Zentner Malz mit 580,000 Zentner Hopfen ver-  
brauchten.

In den Vereinigten Staaten sind  
36,918,644 Hektoliter Bier erzeugt, welche  
97,610,624 Mark Steuer ergaben und 13,861,500  
Zentner Malz mit 300,000 Zentner Hopfen ver-  
brauchten.

In Oesterreich-Ungarn fanden  
1889: 1952 Brauereien in Betrieb. Dieses

probirten 13,728,431 Hektoliter Bier (gegen  
13,184,026 im Vorjahre). Die Staatsteuer be-  
trug 50,650,504 Mark. Es wurden 3,549,564  
Zentner Malz und 102,800 Zentner Hopfen ver-  
braucht. Die Hopfenproduktion belief sich auf  
152,060 Zentner, wovon auf Böhmen allein  
110,000, auf Steiermark 13,000, auf Galizien  
16,000, Oesterreich 6000 und Ungarn 3000  
Zentner entfielen.

Von den anderen Staaten erzeugten noch  
Belgien 9,600,000, Frankreich 8,111,245,  
Rußland 2,228,573, Dänemark 2,186,000  
Hektoliter, alle anderen Staaten zusammen nur  
5,733,894 Hektoliter Bier.

### Gerichts-Zeitung.

„Das Schlimme ist nur, daß Sie schon einige  
Male wegen Gewaltthätigkeiten bestraft sind!“  
so meinte der Vorsitzende des Schöffengerichts zu  
dem Händler Albert Hanke, welcher sich wegen  
Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu  
verantworten hatte. — Angekl.: Gewalt kennen  
Sie so was nicht jut nennen. Det sind Jugen-  
dscheide, die in de feinsten Familien vorkommen  
dhun. — Präj.: So harmlos scheinen diese  
„Jugendstreiche“ nach den Akten doch nicht ge-  
wesen zu sein. — Angekl.: Papier ist jedweld  
ist jetzwa mir keinen Meind uff all' det, wat  
dabrin steht, zu teissen. So viel aber weis ich,  
det det jugendliche Sachen sind, woruff schon  
längst Stras wäichst. — Präj.: Hier sind Sie bei-  
spielsweise wegen körperlicher Mißhandlung zu  
30 Mark Geldbusse verurtheilt worden. — Angekl.:  
Ach det war die Deichside mit dem schwarzen  
Teufel von Schorichtenjeier? Det de de Moten  
freigilt! Wenn se'n Mißschwein meine reguläre  
Beant, wa'n preppes Mädchen war, um de  
Tasche taltich um ihr'n Kus verzappt, so det se  
ausfiehet, wie de schene Töwivirt, und ich  
kemme dazu — soll ich da se'n Jänsejungen nich  
Gene kleben, det er seine Knochen in't Schnupp-  
buch nach Hanse dragen kam? — Präj.: Nun,  
lassen wir das! Jetzt sind Sie wegen Haus-  
friedensbruchs angeklagt. Sie sind doch von  
Ihrem Handwirth Herrn Keller ermittelt worden?  
— Ermittelt hat er mir, aber erschiens aus  
mangelnde Dejmörschigkeit von mir, um b-m  
habe ich von die Jememerei noch gar Nicht ge-  
wusst. — Präj.: Das haben Sie nicht gewusst?  
Herr Keller hat sich große Mühe geben müssen,  
eher Sie aus dem Hause gebracht hat. — Angekl.:  
Det wird ihm och noch mal seyre leid dhun,  
denn se'n juten Miether kriegt er so bald nich  
wieder! — Präj.: Ach so einen guten Miether  
der grumfältich seine Miethse jast? — Angekl.:  
Hin und wieder hat er och Drast gekriegt.  
Unser Gener kam natierlich nich so in's Feld  
rummanghen, wie die bramijien Herrn, die sich  
den jangen Dag uff'n Sofa rumreken um von's  
Komposchneiden Schwielen in de Hände freien.  
— Präj.: Abgehen von Ihren langen Mieths-  
richtstünden haben Sie auch noch täglich so viel  
Kärm gemacht, daß sich die anderen Miether da-  
rüber beschwert haben. — Angekl.: Denn müssen  
de andern Miether farbenblind sind. Ich habe  
blas meine musikalischen Gaben nich inroffen  
lassen wollen um es is se schene Site von mir,  
Abends in de Schummestunde mir mit meine  
Harmonika zu bespreunen. Det de Jähren denn  
immer fleich uff'n Hof sich sammeln um wie  
de Verückten mitfangen: „Unten in de Elbe  
schwimmt'n Krokodil!“ — davor kann ich doch  
nich. — Präj.: Genug sie sind durch den Ge-  
richtsbevollmächtigten Luther ermittelt worden,  
der Wirth hat zum Ueberflus noch einen Zettel an  
Ihre Thür geklebt und Sie darin aufmerksamer  
gemacht, daß sie die Wohnung nicht mehr be-  
treten dürfen. — Angekl.: Det Schmiratel von  
den Wirth kann kein Mensch lesen, och wenn er  
nich blos bei Pfeiern in de Armenstule je-  
hangen is. Un mit die neue Ottophographie finde  
ich mir jar nicht mehr zurecht. — Präj.: Sie  
müssen sich doch etwas dabei gedacht haben, als  
Sie den Zettel an Ihrer Thür fanden? — Angekl.:  
Ich habe mir jechacht: der olle Hausdrache wird  
Dir woll se Injurie an'n Kopp schmeissen, Du  
wirst et lieber gar nich lesen darüber ärscht sich  
die Sorte am meisten. — Präj.: Sie haben  
dann die Thürfüllung eingeschlagen und sind  
in die Wohnung gedrungen. — Angekl.: Ich  
hatte verjessen, meinen Zeig fristhet Wasser zu  
leben um da muske ich noch mal in de Stube.  
— Präj.: Des Thieres würde sich wohl der  
Hauswirth angenommen haben. — Angekl.: Der  
Deibel trau'n Antheiler! So Gener, der kein  
Gefühl für Musik hat, hat och keine Hochach-  
tung for'n kleinen Piepmas. — Präj.: Schließ-  
lich haben Sie zu Herrn Keller auch noch freche  
Redensarten gemacht, die höchst unschicklich wa-  
ren. — Angekl.: Ich muske mir doch bekanken  
for die Obochlofsigkeit, die er gegen mir verbro-  
chen hat, um da habe ich nicht weiter jesagt als:  
Sie hieräusser Dichpanch, Sie Appellagte, Sie  
werden och noch mal in de Dölle uff der große  
Rasemesser runtergeschickern müssen, bis blos noch  
eine einzige Beutlette von Ihnen leibig bleibt!  
— Präj.: Ist das etwa fein? — Angekl.: Ne,  
aber wahr! — Der Gerichtshof verurtheilt den  
Angeklagten zu einer Woche Gefängnis.

### Nachrichten.

Berlin, 2. Juni. Städtischer Zentral-  
Biehof. Amlicher Bericht der Direktion. Seit  
vorgestern, also mit Einschluß des Vortages,  
standen nach und nach zum Verkauf: 3466 Rün-  
der, 10,454 Schweine, 1308 Kälber und 17,500  
Hammel.

Kinder wurden vorgestern und gestern so  
floß gehandelt, daß heute nur noch circa 600  
in der Verkaufshalle übergeführt wurden. Geringe,  
magere Waare war äußerst knapp, und wurde  
daher sehr gut, theilweise sogar über Notiz be-  
zahlt. Man zahlte für 1. Qualität 59—62  
Mark, 2. Qualität 54—57 Mark, 3. Qualität 51  
bis 53 Mark und 4. Qualität 46—50 Mark pro  
100 Pfund Kleingewicht.

Auch Schweine hatten gestern sehr lebhaften  
Handel und erzielten gestern und heute in  
folge guter Fleischmärkte, kühler Witterung und  
starker Exporte bessere Preise als am letzten  
Hauptmarkt. Es wurde anerkannt. Man zahlte  
für 1. Qualität 55 Mark, in einzelnen Fällen  
für ausgeprägte Waare auch darüber, 2. Quali-  
tät 52—54 Mark, 3. Qualität 48—51 Mark pro  
100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälbermarkt gestaltete sich im Allge-  
meinen gut. Man zahlte für 1. Qualität 60  
bis 62 Pfg., ausgezeigte Posten darüber, 2.  
Qualität 54—59 Pfg. und 3. Qualität 45—54  
Pfg. pro Pfund Kleingewicht.

Bei Hammeln veranlaßte starker Begeh-  
der Exporteure, sowie in Folge guter Fleisch-  
märkte auch der hiesigen Schlächter ein rapides  
Steigen der Preise bei flotten Handel und Rän-  
nung des Marktes. Man zahlte für 1. Quali-  
tät 56—58 Pfg., beste Lämmer bis 60 Pfg., 2.  
Qualität 52—55 Pfg. pro Pfund Kleingewicht.  
„Kleingewicht“ ist das Gewicht der 4 Vier-  
tel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis,  
aber nach Abzug des durchschnittlichen Verliehs  
von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder  
„Kraut“ u. vertheilt worden ist.

Bei Saugmilch veranlaßte starker Begeh-  
der Exporteure, sowie in Folge guter Fleisch-  
märkte auch der hiesigen Schlächter ein rapides  
Steigen der Preise bei flotten Handel und Rän-  
nung des Marktes. Man zahlte für 1. Quali-  
tät 56—58 Pfg., beste Lämmer bis 60 Pfg., 2.  
Qualität 52—55 Pfg. pro Pfund Kleingewicht.  
„Kleingewicht“ ist das Gewicht der 4 Vier-  
tel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis,  
aber nach Abzug des durchschnittlichen Verliehs  
von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder  
„Kraut“ u. vertheilt worden ist.

Bei Saugmilch veranlaßte starker Begeh-  
der Exporteure, sowie in Folge guter Fleisch-  
märkte auch der hiesigen Schlächter ein rapides  
Steigen der Preise bei flotten Handel und Rän-  
nung des Marktes. Man zahlte für 1. Quali-  
tät 56—58 Pfg., beste Lämmer bis 60 Pfg., 2.  
Qualität 52—55 Pfg. pro Pfund Kleingewicht.  
„Kleingewicht“ ist das Gewicht der 4 Vier-  
tel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis,  
aber nach Abzug des durchschnittlichen Verliehs  
von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder  
„Kraut“ u. vertheilt worden ist.

Bei Saugmilch veranlaßte starker Begeh-  
der Exporteure, sowie in Folge guter Fleisch-  
märkte auch der hiesigen Schlächter ein rapides  
Steigen der Preise bei flotten Handel und Rän-  
nung des Marktes. Man zahlte für 1. Quali-  
tät 56—58 Pfg., beste Lämmer bis 60 Pfg., 2.  
Qualität 52—55 Pfg. pro Pfund Kleingewicht.  
„Kleingewicht“ ist das Gewicht der 4 Vier-  
tel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis,  
aber nach Abzug des durchschnittlichen Verliehs  
von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder  
„Kraut“ u. vertheilt worden ist.

### Bankwesen.

Anhalt-Desianische Landesbank 4prozentige  
Pfandbriefe Ser. I. Die nächste Ziehung findet  
Mitte Juni statt. Gegen den Kursverlust von  
circa 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das  
Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Fran-  
zösische Straße 13, die Versicherung für eine  
Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.

### Börsen-Berichte.

Posen, 2. Juni. Spiritus loco ohne  
Faß oder 53,20, do. loco ohne Faß 70er 33,30.  
Fest. — Wetter: Regenig.

Magdeburg, 2. Juni. Zuckerbericht.  
Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,75, Korn-  
zucker exkl., 88 Prozent 16,10, Nachprodukte  
exkl., 75 p. Rendement 13,50. Still. Brod-  
vaffinade I. 28,00. Brodaffinade II. —.  
Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Mehl I.  
mit Faß 26,25. Roggen. Roggen I. Produkt  
Transit f. a. B. Hamburg per Juni 12,22 1/2  
bez., 12,20 G., per Juli 12,32 1/2, bez., 12,30 G.,  
per August 12,37 1/2, bez., 12,35 G., per Oktober-  
Dezember 11,75 G., 11,80 B. Still.

Köln, 2. Juni. Nachm. 1 Uhr. Ge-  
treidemarkt. Weizen hiesiger loco 21,50,  
do. fremder loco 22,75, do. per Juni —,  
per Juli 20,55, per November 18,75. Roggen  
hiesiger loco 17,50, fremder loco 17,75, per  
Juni —, per Juli 15,65, per November 14,65.  
Hafer hiesiger loco 18,00, fremder 17,50.  
Kübel loco 72,50, per Juni —, per Oktober  
68,90.

Hamburg, 2. Juni, 12 Uhr 40 Minuten  
Nachm. (Privat-Depeche von Kassal u. Segn  
in Hamburg.) Kaffe-Termin-Markt.  
Juni 88,25, September 88,00, Dezember 81,00.  
Fest.

Hamburg, 2. Juni, Vormittags 11 Uhr.  
Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average  
Santos per Juni 88,25, per September 87,50,  
per Dezember 81,00, per März 1891 79,75.  
Behauptet.

Hamburg, 2. Juni, Vormittags 11 Uhr.  
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-  
zucker f. a. B. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement,  
neue Ulfance, frei an Bord Hamburg per Juni  
12,27 1/2, per August 12,42 1/2, per Oktober  
11,80, per Dezember 11,85. Ruhig.

Paris, 2. Juni. Anfangsbericht.  
Mehl ruhig, per Juni 54,50, per Juli 54,90,  
per Juli-August 54,70, per September-Dezember  
53,50. — Spiritus ruhig, per Juni 36,50,  
per Juli 37,00, per Juli-August 36,75,  
per September-Dezember 37,50. — Wetter:  
Bedeckt.

Gabre, 2. Juni, Vormittags 10 Uhr.  
Telegramm der Hamburger Firma Peimann,  
Ziegler u. Komp. Kaffee in Newyork  
schloß mit 2000 Points Haufe.

Rio 2000 Saad, Santos 1000 Saad. Re-  
zettes für Sonnabend.

Gabre, 2. Juni, Vormittags 10 Uhr.  
30 Minuten. Telegramm der Hamburger Firma  
Peimann, Ziegler u. Komp. Kaffee good  
average Santos per September 111,50, per De-  
zember 102,50, per März 1891 110,00. Be-  
hauptet.

London, 2. Juni, 4 Uhr 20 Minuten  
Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.)  
Englischer Weizen nur niedriger veräußert, frem-  
der 1/2-1 niedriger, dazu gefragt. Weizen,  
Gerste ruhig, stetig. Mais williger. Hafer sehr  
ruhig, ermäßig. Vohnen 1 billiger, Erbsen  
1/2-1 theurer. Wetter: Schön.

Fremde Zufuhren: Weizen 59,147, Gerste  
1095, Hafer 68,394 Aris.

London, 2. Juni. Die Getreidezufuhren  
betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. Mai:  
Englischer Weizen 2474, fremder 59,147, eng-  
lische Gerste 691, fremde 1095, englische Malz-  
gerste 19,961, fremde —, englischer Hafer 441,  
fremder 68,394 Quarters. Englisches Weizen  
13,974, fremdes 22,018 Saad und 350 Saad.

London, 2. Juni, Nachm. 1 Uhr 55  
Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary  
brands, 54 1/2 Str. 5 Sch. — d. Zink 22 1/2  
Str. 6 d. Blei 13 Str. — Sch. — d.

### Telegraphische Depeschen.

Königsberg i. Pr., 2. Juni. Heute ist  
hier ein allgemeiner Streik der Böttcher-  
gesellen ausgebrochen.

Köln, 2. Juni. Die „Köln. Ztg.“ bezeich-  
net die Meldung der Blätter über die Ernennung  
eines Gefandten an einem süddeutschen Hofe zum  
Nachfolger des Grafen Verchem als  
unrichtig und behauptet, ein kaiserlicher Gefandter  
im Auslande u. d. bestimmt zum Staatssekretär  
im auswärtigen Amt ernannt werden. Die Er-  
nennung würde sich aber nach nur mehrere  
Wochen verzögern, zumal Graf Verchem nur be-  
urlaubt sei.

Wien, 2. Juni. Die Gemahlin des  
Schahs von Persien ist nach Teheran zurück-  
gekehrt.

Wien, 2. Juni. Die hiesigen Metallfor-  
mer- und Dachbedergerheilen treten heute in den  
Streik ein, da die Meister ihre Forderungen abge-  
lehnt. Die Weber, Uhrmacher- und Büsten-  
machergeheilen verlangen Verkürzung der Arbeits-  
zeit und Erhöhung des Lohnes.

Klagenfurt, 2. Juni. Nachdem die Meister  
die Forderungen der Holzarbeiter abgelehnt, be-  
schlossen die Tischler und Zimmerarbeiter ab heute  
den Streik.

Die Entgeißlung des Elßges Eger-Wien  
zwischen Tulln-Langeneckern ist ganz ohne Ver-  
wundungen abgelaufen, trotzdem die Maschine  
und mehrere Waggons arg beschädigt sind. Man  
glaubt, daß die Entgeißlung durch freilebige  
Hand herbeigeführt ist.

### Bankwesen.

Anhalt-Desianische Landesbank 4prozentige  
Pfandbriefe Ser. I. Die nächste Ziehung findet  
Mitte Juni statt. Gegen den Kursverlust von  
circa 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das  
Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Fran-  
zösische Straße 13, die Versicherung für eine  
Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.

### Börsen-Berichte.

Posen, 2. Juni. Spiritus loco ohne  
Faß oder 53,20, do. loco ohne Faß 70er 33,30.  
Fest. — Wetter: Regenig.

Magdeburg, 2. Juni. Zuckerbericht.  
Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,75, Korn-  
zucker exkl., 88 Prozent 16,10, Nachprodukte  
exkl., 75 p. Rendement 13,50. Still. Brod-  
vaffinade I. 28,00. Brodaffinade II. —.  
Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Mehl I.  
mit Faß 26,25. Roggen. Roggen I. Produkt  
Transit f. a. B. Hamburg per Juni 12,22 1/2  
bez., 12,20 G., per Juli 12,32 1/2, bez., 12,30 G.,  
per August 12,37 1/2, bez., 12,35 G., per Oktober-  
Dezember 11,75 G., 11,80 B. Still.

Köln, 2. Juni. Nachm. 1 Uhr. Ge-  
treidemarkt. Weizen hiesiger loco 21,50,  
do. fremder loco 22,75, do. per Juni —,  
per Juli 20,55, per November 18,75. Roggen  
hiesiger loco 17,50, fremder loco 17,75, per  
Juni —, per Juli 15,65, per November 14,65.  
Hafer hiesiger loco 18,00, fremder 17,50.  
Kübel loco 72,50, per Juni —, per Oktober  
68,90.

Hamburg, 2. Juni, 12 Uhr 40 Minuten  
Nachm. (Privat-Depeche von Kassal u. Segn  
in Hamburg.) Kaffe-Termin-Markt.  
Juni 88,25, September 88,00, Dezember 81,00.  
Fest.

Hamburg, 2. Juni, Vormittags 11 Uhr.  
Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average  
Santos per Juni 88,25, per September 87,50,  
per Dezember 81,00, per März 1891 79,75.  
Behauptet.

Hamburg, 2. Juni, Vormittags 11 Uhr.  
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-  
zucker f. a. B. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement,  
neue Ulfance, frei an Bord Hamburg per Juni  
12,27 1/2, per August 12,42 1/2, per Oktober  
11,80, per Dezember 11,85. Ruhig.

Paris, 2. Juni. Anfangsbericht.  
Mehl ruhig, per Juni 54,50, per Juli 54,90,  
per Juli-August 54,70, per September-Dezember  
53,50. — Spiritus ruhig, per Juni 36,50,  
per Juli 37,00, per Juli-August 36,75,  
per September-Dezember 37,50. — Wetter:  
Bedeckt.

Gabre, 2. Juni, Vormittags 10 Uhr.  
Telegramm der Hamburger Firma Peimann,  
Ziegler u. Komp. Kaffee in Newyork  
schloß mit 2000 Points Haufe.

Rio 2000 Saad, Santos 1000 Saad. Re-  
zettes für Sonnabend.

Gabre, 2. Juni, Vormittags 10 Uhr.  
30 Minuten. Telegramm der Hamburger Firma  
Peimann, Ziegler u. Komp. Kaffee good  
average Santos per September 111,50, per De-  
zember 102,50, per März 1891 110,00. Be-  
hauptet.

London, 2. Juni, 4 Uhr 20 Minuten  
Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.)  
Englischer Weizen nur niedriger veräußert, frem-  
der 1/2-1 niedriger, dazu gefragt. Weizen,  
Gerste ruhig, stetig. Mais williger. Hafer sehr  
ruhig, ermäßig. Vohnen 1 billiger, Erbsen  
1/2-1 theurer. Wetter: Schön.

Fremde Zufuhren: Weizen 59,147, Gerste  
1095, Hafer 68,394 Aris.

London, 2. Juni. Die Getreidezufuhren  
betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. Mai:  
Englischer Weizen 2474, fremder 59,147, eng-  
lische Gerste 691, fremde 1095, englische Malz-  
gerste 19,961, fremde —, englischer Hafer 441,  
fremder 68,394 Quarters. Englisches Weizen  
13,974, fremdes 22,018 Saad und 350 Saad.

London, 2. Juni, Nachm. 1 Uhr 55  
Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary  
brands, 54 1/2 Str. 5 Sch. — d. Zink 22 1/2  
Str. 6 d. Blei 13 Str. — Sch. — d.

### Telegraphische Depeschen.

Königsberg i. Pr., 2. Juni. Heute ist  
hier ein allgemeiner Streik der Böttcher-  
gesellen ausgebrochen.

Köln, 2. Juni. Die „Köln. Ztg.“ bezeich-  
net die Meldung der Blätter über die Ernennung  
eines Gefandten an einem süddeutschen Hofe zum  
Nachfolger des Grafen Verchem als  
unrichtig und behauptet, ein kaiserlicher Gefandter  
im Auslande u. d. bestimmt zum Staatssekretär  
im auswärtigen Amt ernannt werden. Die Er-  
nennung würde sich aber nach nur mehrere  
Wochen verzögern, zumal Graf Verchem nur be-  
urlaubt sei.

Wien, 2. Juni. Die Gemahlin des  
Schahs von Persien ist nach Teheran zurück-  
gekehrt.

Wien, 2. Juni. Die hiesigen Metallfor-  
mer- und Dachbedergerheilen treten heute in den  
Streik ein, da die Meister ihre Forderungen abge-  
lehnt. Die Weber, Uhrmacher- und Büsten-  
machergeheilen verlangen Verkürzung der Arbeits-  
zeit und Erhöhung des Lohnes.

Klagenfurt, 2. Juni. Nachdem die Meister  
die Forderungen der Holzarbeiter abgelehnt, be-  
schlossen die Tischler und Zimmerarbeiter ab heute  
den Streik.

Die Entgeißlung des Elßges Eger-Wien  
zwischen Tulln-Langeneckern ist ganz ohne Ver-  
wundungen abgelaufen, trotzdem die Maschine  
und mehrere Waggons arg beschädigt sind. Man  
glaubt, daß die Entgeißlung durch freilebige  
Hand herbeigeführt ist.

### Bankwesen.

Anhalt-Desianische Landesbank 4prozentige  
Pfandbriefe Ser. I. Die nächste Ziehung findet  
Mitte Juni statt. Gegen den Kursverlust von  
circa 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das  
Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Fran-  
zösische Straße 13, die Versicherung für eine  
Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.

### Börsen-Berichte.

Posen, 2. Juni. Spiritus loco ohne  
Faß oder 53,20, do. loco ohne Faß 70er 33,30.  
Fest. — Wetter: Regenig.

Magdeburg, 2. Juni. Zuckerbericht.  
Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,75, Korn-  
zucker exkl., 88 Prozent 16,10, Nachprodukte  
exkl., 75 p. Rendement 13,50. Still. Brod-  
vaffinade I. 28,00. Brodaffinade II. —.  
Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Mehl I.  
mit Faß 26,25. Roggen. Roggen I. Produkt  
Transit f. a. B. Hamburg per Juni 12,22 1/2  
bez., 12,20 G., per Juli 12,32 1/2, bez., 12,30 G.,  
per August 12,37 1/2, bez., 12,35 G., per Oktober-  
Dezember 11,75 G., 11,80 B. Still.

Köln, 2. Juni. Nachm. 1 Uhr. Ge-  
treidemarkt. Weizen hiesiger loco 21,50,  
do. fremder loco 22,75, do. per Juni —,  
per Juli 20,55, per November 18,75. Roggen  
hiesiger loco 17,50, fremder loco 17,75, per  
Juni —, per Juli 15,65, per November 14,65.  
Hafer hiesiger loco 18,00, fremder 17,50.  
Kübel loco 72,50, per Juni —, per Oktober  
68,90.

Hamburg, 2. Juni, 12 Uhr 40 Minuten  
Nachm. (Privat-Depeche von Kassal u. Segn  
in Hamburg.) Kaffe-Termin-Markt.  
Juni 88,25, September 88,00, Dezember 81,00.  
Fest.

Hamburg, 2. Juni, Vormittags 11 Uhr.  
Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average  
Santos per Juni 88,25, per September 87,50,  
per Dezember 81,00, per März 1891 79,75.  
Behauptet.

Hamburg, 2. Juni, Vormittags 11 Uhr.  
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-  
zucker f. a. B. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement,  
neue Ulfance, frei an Bord Hamburg per Juni  
12,27 1/2, per August 12,42 1/2, per Oktober  
11,80, per Dezember 11,85. Ruhig.

Paris, 2. Juni. Anfangsbericht.  
Mehl ruhig, per Juni 54,50, per Juli 54,90,  
per Juli-August 54,70, per September-Dezember  
53,50. — Spiritus ruhig, per Juni 36,50,  
per Juli 37,00, per Juli-August 36,75,  
per September-Dezember 37,50. — Wetter:  
Bedeckt.

Gabre, 2. Juni, Vormittags 10 Uhr.  
Telegramm der Hamburger Firma Peimann,  
Ziegler u. Komp. Kaffee in Newyork  
schloß mit 2000 Points Haufe.

Rio 2000 Saad, Santos 1000 Saad. Re-<







**Hotel tre Hjorter**  
(3 Hirsche)  
in Kopenhagen,  
Vestergade No. 12.  
Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes  
und das 5 Minuten vom "Tivoli" belegene Hotel  
2. Etage mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt  
sich dem reisenden Publikum.  
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Re-  
staurant à la carte. Moderate Preise.  
Besitzer **H. Schmidt**.

**Mühlenverkauf.**  
Meine oberflächliche Spring-Wasser-  
Mühle mit 2 Sägen, in gutem Zustande,  
32 Morgen Ackerboden, Weide, Feuerung,  
und Fische, Gebäude massiv, will ich,  
da nur kleine Familie, für 21,000 Mark verkaufen.  
Anzahlung ungefähr ein Drittel. Adressen unter **G.**  
**F.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erb.

**Guts-Verpachtung.**  
Krankheitshalber will ich meine Pachtung aufgeben.  
Das Gut liegt 4 Meilen vom Bahnhof Brönitz  
(Königsberg-Bahnhof), ist 1400 Morgen groß,  
mit gutem Viehbestand, kompt. todtm. u. lebendem  
Inventar. Pachtbauer noch 18 Jahre. Zur Ueber-  
nahme sind 45,000 Mk. erforderlich. Alles Nähere nur  
an Selbstreflektanten auf Offerten unter **H. 2158**  
an **Haasenstein & Vogler, H. G., Königs-  
berg i. Pr.** Vermittler ausgeschlossen.

**Eine Bäckerei**  
ist preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Expedition  
dieses Blattes, Kirchplatz 3.

**XII. Grosse Inowracławer  
Pferde-Verloosung**  
Ziehung am 20. Juni d. J.  
Zur Verloosung kommen  
**43 spanische u. spanische  
Equipage** im Werthe von  
**10,000 u. 50,000 Mark**  
sowie eine grosse Anzahl edler  
**Reit- und Wagenpferde**  
und 500 sonstige werthvolle  
Gewinne.  
**Loose à 1 Mark**  
sind in den durch Plakate kennt-  
lichen Verkaufsstellen zu haben  
und zu beziehen durch  
**F. A. Schrader, Haupt-Agentur,  
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**  
Porto und Gewinnliste 20 Pf. ext. a.

**Grabsteine und  
Grabkreuze**  
in Guss- u. Schmiedeeisen  
fertig als Spezialität  
die Bau- u. Kunstschlosserei  
von  
**A. Schwartz, Stettin,**  
gr. Domstrasse 23.  
Musterbücher werden auf Wunsch  
franco zugefandt.

**10-Pfund-Stück Speckhunden** Mark 4.00  
wirklich delikate Speckhunden frei Maas.  
verkauft **E. Degener, Bäcker, Weinmühle.**  
**Pianinos**, ohne Anz. a. 15 Mk. monatl.  
Kostenfreie, 4 wöch. Probierend.  
Fabrik **Stern, Berlin** Neanderstr. 16.

**Fussboden-Glasur-Lackfarbe**  
ist das denkbar Beste für Zimmer-, Flur- und  
Treppenaufstrich, trocknet in 4 bis 5 Stunden  
hart u. glänzend und macht das Unterlaken  
überflüssig. Das unangenehme Kleben, wie  
bei anderen Farben, ist vollständig ausge-  
schlossen. Keine Witterung hat keinen Einfluss  
auf meine Farbe. Preis a. 1 Pfund 75 H. nur  
allein bei **C. F. Meier, Krouprinz-  
strasse 26, Ecke der Polsterstrasse.**

**Beste Grosse Grabhüter**  
verkauft in Kisten netto 8 Pf. franco gegen Nachnahme  
für 3 Mk. 50 Pf.  
**L. Kessler, Gutsbesitzer, Sellen b. Kaufbeuren, Ostpr.**  
**Norddeutschen Apfelwein**,  
dem süddeutschen an Qualität überlegen, verkauft 87er  
mit 25 Pf., vorjährigen mit 20 Pf. pro Liter die  
Schneidmühle des Dom. Groß-Raddow, Post-Groß-  
Borstenhagen, Bahnhof Raddow (Berlin-Stettiner Bahn).

**A. Toepfer,**  
Holliefont Sr. Maj. des Kaisers  
u. ihrer Maj. der Kais. Friedrich,  
**Mönchenstr. 19.**  
Preiswürdige und gediegene  
**Küchen-Einrichtungen,**  
Küchenmöbel aller Art,  
Gartenmöbel, Eischränke, Clo-  
sets, Badartikel,  
eis. Bettstellen, Kochherde,  
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebrotter,  
Nickel-Kaffee- und Thee-Service,  
Christofle Esstbestecke,  
Lampen, Kronen, Ampeln,  
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.  
**A. Toepfer, Mönchenstr. 19.**

**Apfel-Wein,  
Mosel- do.  
Rhein- do.  
Noth- do.**  
empfiehlt  
**Otto Borgmann,**  
Ferienpächter 284.

**Weimar-Lotterie 1890.**  
Ziehungen im Juni u. December.  
**6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark.**  
**Hauptgewinne W. 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.**  
Nächsten Sonnabend Ziehung.  
**Loose à 1 Mk.,** für beide Ziehungen gültig, sind allerorts zu haben,  
sowie zu beziehen durch  
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.  
**General-Agentur: Stettin, Rob. Th. Schröder.**

**Saison-Schuhwaaren-Offerte.**  
**F. POTOLOWSKY,**  
Breitestrasse 29-30.  
Durch sehr große Cassa-Einkäufe bin ich in der Lage, meiner werthen Kund-  
schaft zur bevorstehenden Sommersaison ein derart reichhaltig sortirtes Lager zu  
empfehlen, wie solches noch nie hatte. Trotzdem sämtliche Waaren in den Preisen  
bedeutend theurer geworden sind, verkaufe ich zu alten billigen Preisen, und bin  
in der angenehmen Lage, meiner hochgeehrten Kundschaft in diesem Jahre für alte  
billige Preise noch bedeutend besseres und dauerhafteres Schuhzeug zu liefern.  
**Größtes Schuhlager und billigste Bezugsquelle Stettins.**  
Auf Wunsch werden jedem Kunden die in den hinteren Nummern und  
Näumen gestapelten Niesen-Läger zur Ansicht gezeigt.  
Meinem alten Grundsatz  
**Kleiner Nutzen!**  
bleibe treu.  
Ich empfehle:  
**Grosser Umsatz!**

**Abtheilung f. Herrenstiefel.**  
Herren-Hofleder-Fuß-Stiefel, einschlig.  
Gandarbeit, von 5.25 an.  
Herren-Hofleder-Fuß-Stiefel, zweischlig.  
eigenes Fabrikat, von 6.00 an.  
Herren-Spiegel-Hofleder-Fuß-Stiefel,  
ein- u. zweischlig von 6.00 an.  
Herren-Kalbleder-Fuß-Stiefel, elegant,  
von 6.50 an.  
Herren-Fuß-Stiefel, gelb genäht, Wiener  
Facon von 6.50 an.  
Herren-Fuß-Stiefel, Chagrin, gelb ge-  
näht, Nouveautés, von 7.50 an.  
Herren-Fuß-Stiefel, Glace, gelb genäht,  
hochlegant, von 8.50 an.  
Herren-Fuß-Stiefel, Hofleder, gelb ge-  
näht, mit Kappe und Knopferverzierung  
von 6.75 an.  
Herren-Promenaden-Schuhe, prima Hof-  
leder mit Fuß- und Schnüren, Hand-  
arbeit, von 4.25 an.  
Herren-Promenaden in Lack u. Glace,  
gelb genäht, von 6.50 an.  
Herren-Schaftstiefel, sehr dauerhaft ge-  
arbeitet, von 5.00 an.  
Herren-Schaftstiefel, schwarzes Rindleder,  
von 5.75 an.

**Abtheilung f. Damenstiefel.**  
Damen-Hofleder-Fuß-Stiefel, Wiener  
Facon von 3.75 an.  
Damen-Lack-Fuß-Stiefel, hochlegantes  
Facon, von 4.50 an.  
Damen-imitt. Sechshund-Stiefel auf gelben  
Rand von 5.00 an.  
Damen-Riegenleder-Stiefel mit elegantem  
Ausputz von 5.50 an.  
Damen-Glace-Stiefel mit und ohne Lack-  
besatz von 6.75 an.  
Damen-Faßing-Stiefel, starke Waare,  
von 3.50 an.  
Damen-Faßing-Stiefel, gelb genäht, von  
4.90 an.  
Damen-Hofleder-Promenadenschuhe von  
3.50 an.  
Damen-Chagrin-Lack-Promenaden, gelb  
genäht, von 4.50 an.  
Damen-Glace- u. Kalbleder-Promenaden,  
gelb genäht, von 5.50 an.  
Damen-Faßing-Promenaden mit Absatz  
von 2.00 an.  
Damen-Hofleder - Ganz - Schuhe von  
2.50 an.

**Abtheilung für Knaben- u.  
Mädchen-Stiefel.**  
Knaben-Stulpen-Stiefel mit Lackfüße  
von 4.00 an.  
Knaben-Schaftstiefel, sehr gearbeitet, von  
3.75 an.  
Knaben-Knopfstiefel mit und ohne Lack  
von 1.60 an.  
Knaben-Promenaden-Schuhe dauerhaft,  
von 1.25 an.  
Mädchen-Knopfstiefel, elegant und hoch,  
von 2.50 an.  
Mädchen-Lack-Promenaden, extra stark,  
von 2.50 an.  
Kinder-Jahres-Schuhe in Chagrin  
Dreieck, Lack in vielen Arten von  
0.50 an.

**North British and Mercantile,  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Ge gründet 1809.  
Domicil und eigenes Geschäftsgebäude in Berlin,  
Oranienburgerstrasse 60-63.

Der Rechnungsabluß der Gesellschaft pro 1889 ergibt bezüglich der  
Feuerversicherungsbranche folgende Zahlen:  
1) Gesamtes Aktien-Kapital, auch für die Lebens- und  
Rentenbranche haltend . . . . . Mk. 50,000,000.  
2) Eingezahltes Aktien-Kapital . . . . . " 12,500,000.  
3) Kapital-Reserve . . . . . " 25,000,000.  
4) Prämien-Reserve . . . . . " 8,466,873.  
5) Einkommen der Feuerbranche pro 1889, Prämien abzüg-  
lich Rückversicherung und incl. Zinsen u. . . . . " 27,267,129.

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr halten sich  
die unterzeichnete Generalagentur, sowie die sämtlichen derselben unterstellten  
Spezialagenten der Gesellschaft empfohlen.  
Stettin, den 31. Mai 1890.  
**Die General-Agentur der  
North British and Mercantile,  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.  
Rudolph Krüger,**  
Büreau: Dammschiffs-Vollwerk 8.

**Ostseebad Ahlbeck**  
in reizender, waldbreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, voll  
Berlin in 4 1/2 Stunden zu erreichen, viele größere und kleinere Wohnungen zu ersten Preisen für die Saison.  
Am Hotel sind vorhanden: **Wendicke, Heyn und Feyler** — an Restaurants **Sie-  
borg und Biehoff** — an Spaziergängen der nahe Jeroow-Berg mit Restauration und höchst Ansehens-  
thum, Corowand mit dem herrlichen Wäldchen, viel Abwechslung durch Schiffverkehr; bequeme Verbin-  
dungen nach allen Richtungen, Badeort, Post- und Telegraphenamt am Ort.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**Die Bade-Direction.**

**Bad Suderode am Harz.**  
Soolbad und bewährter klimatischer Curort.  
Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, ge-  
schützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thale, unmittelbar am prachtvollen Nabel- und Bauholz-  
walde. Mittelpunkt sämtlicher Partys. Bewährte Soolquelle. Med. Bäder aller Art. Electricität  
und Wasserkraft zur ärztlichen Leitung. Anwendung des gesammten Kaltwasserheilverfahrens. Gutes  
Trinkwasser. Billige Preise.  
**Bade-Arzte: Dr. Weil und Dr. Wallstab.**  
Prospekt und nähere Auskunft durch die  
**Bade-Verwaltung.**

**Eischränke,**  
dauerhaft gearbeitet, vorzügliche Ventilation,  
empfeht billig  
**L. Petri, Klempnermeister,  
Wölferstrasse 17.**  
**Sandmandelkleie.**  
schönheit ist eine Zierde.  
Man verlange nur immer Petri's  
Misser, Finnen, Pickeln, Hitzbläschen,  
Schuppen, Rötthe der Haut, Bartflechten  
u. a. m. werden durch diese schnell beseitigt.  
Büchse a 60 Pf. u. 1 Mk. bei **Adolf Hube,  
H. Künnerhirt, W. Reinecke, Max  
Schütze, W. Warner.**

**Neuen engl.  
Matjes-Hering,**  
größtlich und feinsten Qualität,  
empfiehlt  
**Otto Borgmann.**  
**A. Schwartz, Stettin**  
Gr. Domstrasse 23.  
Bau- und Kunstschlosserei  
Geldschranke  
neue und gebrauchte  
gute Fabrikate.  
Cassetten  
Copirpressen.

**Matjes, Bettfedern und Daun.**  
Bettfedern 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5,00  
bis 75,00 nur in neuer guter Füllung. Gute  
Landschäfer größter Auswahl zu sehr billigen  
Preisen. **Max Borchardt, Deutestr. 16/18.**  
**Fliegendecken**  
für Pferde die größte Auswahl  
von 3-7 Mk. in der Pferde-  
decken-Fabrik **Deutestr. 16.**  
**Vappelpflanzen**  
von 25 Ctm. bis 98 Ctm. breit, Birkenstämme, Kie-  
fern, Hainbuchen, Weißbuchen, Eichen, Nistern, Eichen-  
stammknäuel offerirt billigt die Holzhandlung von  
**F. Rieck, Frauenthor.**

**Bäckerholz**  
offerirt billigt die Holzhandlung von  
**F. Rieck, Frauenthor.**  
Von heute bis Donnerstag bin ich beim Gastwirth  
Herrn **Pahl, gr. Laßadie 85**, mit sehr schönen  
**Oberbrucher Bett- u. Daunensfedern,**  
geriffenen und ungeriffenen. Bestellungen nimmt Herr  
**Pahl** entgegen, da ich nur auf Bestellung verkaufe,  
auch liegen die Federn zur gefälligen Ansicht.  
**E. Mieschke, Oberbruch.**  
3 Jahrgänge **Schorers Salon-Ausgabe** billig zu  
verkaufen  
Grabenwerfer 29, 3.  
1 gute Hängelampe, 1 eleg. Vogelbauer billig zu  
verkaufen  
Frauenthor 61, hart rechts 3. Thür.  
2 große Singer-Nähmaschinen, noch gut erhalten, sind  
billig zu verkaufen Grabow, Langestr. 27, III v. links.

**Leihhaus gr. Wollweberstr. 40**  
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue  
goldene u. silberne Herren- u. Damen-  
**Remontoir Uhren u.**  
**ganz schwere gold. Ketten**  
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft  
werden, worauf ganz besonders aufmerksam ge-  
macht wird.

**Neuen engl. Matjes-Hering**  
vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Aug. Werth, Laßadie 100.**

**Briefmarkensammler**  
sucht zur Vervollständigung seiner über 6000 Marken  
(keine Auschnitte) enthaltenden Sammlung eine größere  
Sammlung gegen Baar zu kaufen.  
Durchaus tadellose Exemplare bedingt.  
Details und Preisangabe erbeten sub L. W. 270  
durch **Haasenstein & Vogler, H. G. i. Stettin.**  
1 gut erhaltener Petroleumofen und 2 Stühle  
werden zu kaufen gesucht **Friedrichstr. 5, 2. Dr.**

**Bad Königsbrunn b. Königstein**  
(sächs. Schweiz).  
Altrenommierte Wasserheilanstalt und Kurort für Nerventränke, sowie Reconvalescenten.  
Ausführliche Prospekte gratis durch  
Direktor **Dr. med. Putzar.**  
**Gr. Concurssmassen-  
Ausverkauf.**  
Die zur Concurssmasse der **M. Fless'schen Herren- und  
Knaben-Kleider-Fabrik** en gros gehörigen Bekleidungsgegenstände  
und Rohstoffe zu Anzügen wie andere Artikel kommen täglich  
**Vormittags von 9-1 Uhr, Nachmittags  
von 3-7 Uhr**  
**26-28 untere Schulzenstrasse 26-28**  
(im Hause der **B. Eichstaedt'schen Brauerei**)  
einzeln und in größeren Partien zu unter taxirten Preisen  
zum Ausverkauf.  
Vorräthig sind: Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer- und  
Winter-Paletots, Jaquets u. c.  
**Arbeiter-Garderoben**, als: engl. Lederhosen und Westen, blau  
Wieschasthosen und Westen, Kinderhosen und Westen,  
Cassinetthosen u. Westen, Drillhosen, Kinderhosen u. Kinderjacken.  
Herren- u. Knaben Filz- u. Strohhüte. Herren- u. Knaben-Mützen.  
Flanellhemden, Parahemden, blau Wolstong-Jacken, Parahemden, Zmitathosen,  
Zmitathosen, Tricothemden, Filzpaantoffel, Chemisettes, Schlipse u. c.  
Stoffe: Engl. Leder, blau Wieschast, Parahemden blau und weiß, Wollstoffe,  
Drillisch, Cassinets, sämtliche Futterjacken, Zug- und Wollstoffe-Beise.  
P. S. Repostorium, Labentische, Pulle, Bekleidungs, Hängelampe und eine Planbude  
stehen ebenfalls zum Verkauf.

**Namen in Wäsche,**  
verschlungen und gothisch, werden sauber und  
billig gestickt **Konigsstr. 25, Seitenfl. 4. Tr.**

**Thalia-Theater.**  
Heute, Dienstag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr:  
**Gr. Gala-Familien-Vorstellung,**  
verbunden mit Konzert.  
Auftreten des vorzüglichen Gesangs-Charakter-Sym-  
phonisten Herrn **Alex. Nowatzki**, sowie Auftreten  
der berühmten Konzert-Sängerin **Fräulein Maria He-  
litha**, Auftreten der deutsch-ungarischen Sängerin **Fräul.  
Cilli Grosse**, wie der allgemein beliebten Kostüm-  
soubrette **Fräulein Carola**, und der englischen Sängerin  
**Miss Walton**. Anhaltender Erfolg der berühmten  
Wälder-Damen-Gesellschaft „**Flora**“, Darstellung  
von Marmor- und Fantasie-Bildern.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 H.  
Im Vorverkauf 40 H.  
Donnerstag, nach der Schluss der Vorstellung:  
Gemüthliches Tanzfräuden.  
**Otto Rieck Ww.**

**Neuen engl. Matjes-Hering**  
größtlich und feinsten Qualität,  
empfiehlt  
**Otto Borgmann.**  
**A. Schwartz, Stettin**  
Gr. Domstrasse 23.  
Bau- und Kunstschlosserei  
Geldschranke  
neue und gebrauchte  
gute Fabrikate.  
Cassetten  
Copirpressen.

**Matjes, Bettfedern und Daun.**  
Bettfedern 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5,00  
bis 75,00 nur in neuer guter Füllung. Gute  
Landschäfer größter Auswahl zu sehr billigen  
Preisen. **Max Borchardt, Deutestr. 16/18.**  
**Fliegendecken**  
für Pferde die größte Auswahl  
von 3-7 Mk. in der Pferde-  
decken-Fabrik **Deutestr. 16.**  
**Vappelpflanzen**  
von 25 Ctm. bis 98 Ctm. breit, Birkenstämme, Kie-  
fern, Hainbuchen, Weißbuchen, Eichen, Nistern, Eichen-  
stammknäuel offerirt billigt die Holzhandlung von  
**F. Rieck, Frauenthor.**

**Bäckerholz**  
offerirt billigt die Holzhandlung von  
**F. Rieck, Frauenthor.**  
Von heute bis Donnerstag bin ich beim Gastwirth  
Herrn **Pahl, gr. Laßadie 85**, mit sehr schönen  
**Oberbrucher Bett- u. Daunensfedern,**  
geriffenen und ungeriffenen. Bestellungen nimmt Herr  
**Pahl** entgegen, da ich nur auf Bestellung verkaufe,  
auch liegen die Federn zur gefälligen Ansicht.  
**E. Mieschke, Oberbruch.**  
3 Jahrgänge **Schorers Salon-Ausgabe** billig zu  
verkaufen  
Grabenwerfer 29, 3.  
1 gute Hängelampe, 1 eleg. Vogelbauer billig zu  
verkaufen  
Frauenthor 61, hart rechts 3. Thür.  
2 große Singer-Nähmaschinen, noch gut erhalten, sind  
billig zu verkaufen Grabow, Langestr. 27, III v. links.

**Leihhaus gr. Wollweberstr. 40**  
sollen eine größere Anzahl ganz schwere neue  
goldene u. silberne Herren- u. Damen-  
**Remontoir Uhren u.**  
**ganz schwere gold. Ketten**  
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft  
werden, worauf ganz besonders aufmerksam ge-  
macht wird.

**Neuen engl. Matjes-Hering**  
vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Aug. Werth, Laßadie 100.**

**Briefmarkensammler**  
sucht zur Vervollständigung seiner über 6000 Marken  
(keine Auschnitte) enthaltenden Sammlung eine größere  
Sammlung gegen Baar zu kaufen.  
Durchaus tadellose Exemplare bedingt.  
Details und Preisangabe erbeten sub L. W. 270  
durch **Haasenstein & Vogler, H. G. i. Stettin.**  
1 gut erhaltener Petroleumofen und 2 Stühle  
werden zu kaufen gesucht **Friedrichstr. 5, 2. Dr.**

**Bad Königsbrunn b. Königstein**  
(sächs. Schweiz).  
Altrenommierte Wasserheilanstalt und Kurort für Nerventränke, sowie Reconvalescenten.  
Ausführliche Prospekte gratis durch  
Direktor **Dr. med. Putzar.**

**Gr. Concurssmassen-  
Ausverkauf.**  
Die zur Concurssmasse der **M. Fless'schen Herren- und  
Knaben-Kleider-Fabrik** en gros gehörigen Bekleidungsgegenstände  
und Rohstoffe zu Anzügen wie andere Artikel kommen täglich  
**Vormittags von 9-1 Uhr, Nachmittags  
von 3-7 Uhr**  
**26-28 untere Schulzenstrasse 26-28**  
(im Hause der **B. Eichstaedt'schen Brauerei**)  
einzeln und in größeren Partien zu unter taxirten Preisen  
zum Ausverkauf.  
Vorräthig sind: Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer- und  
Winter-Paletots, Jaquets u. c.  
**Arbeiter-Garderoben**, als: engl. Lederhosen und Westen, blau  
Wieschasthosen und Westen, Kinderhosen und Westen,  
Cassinetthosen u. Westen, Drillhosen, Kinderhosen u. Kinderjacken.  
Herren- u. Knaben Filz- u. Strohhüte. Herren- u. Knaben-Mützen.  
Flanellhemden, Parahemden, blau Wolstong-Jacken, Parahemden, Zmitathosen,  
Zmitathosen, Tricothemden, Filzpaantoffel, Chemisettes, Schlipse u. c.  
Stoffe: Engl. Leder, blau Wieschast, Parahemden blau und weiß, Wollstoffe,  
Drillisch, Cassinets, sämtliche Futterjacken, Zug- und Wollstoffe-Beise.  
P. S. Repostorium, Labentische, Pulle, Bekleidungs, Hängelampe und eine Planbude  
stehen ebenfalls zum Verkauf.

**Namen in Wäsche,**  
verschlungen und gothisch, werden sauber und  
billig gestickt **Konigsstr. 25, Seitenfl. 4. Tr.**

**Thalia-Theater.**  
Heute, Dienstag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr:  
**Gr. Gala-Familien-Vorstellung,**  
verbunden mit Konzert.  
Auftreten des vorzüglichen Gesangs-Charakter-Sym-  
phonisten Herrn **Alex. Nowatzki**, sowie Auftreten  
der berühmten Konzert-Sängerin **Fräulein Maria He-  
litha**, Auftreten der deutsch-ungarischen Sängerin **Fräul.  
Cilli Grosse**, wie der allgemein beliebten Kostüm-  
soubrette **Fräulein Carola**, und der englischen Sängerin  
**Miss Walton**. Anhaltender Erfolg der berühmten  
Wälder-Damen-Gesellschaft „**Flora**“, Darstellung  
von Marmor- und Fantasie-Bildern.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 H.  
Im Vorverkauf 40 H.  
Donnerstag, nach der Schluss der Vorstellung:  
Gemüthliches Tanzfräuden.  
**Otto Rieck Ww.**